

Ludwigsburg

Jan.
2017

Bericht

Evaluation des Programms *Ludwigsburger MusikImpulse*

Ein Programm Kultureller Bildung in Ludwigsburg

Eine Kooperation der Stadt Ludwigsburg, der Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V. und des Stadtverbandes der Gesang- und Musikvereine Ludwigsburg e.V. mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Prof. Dr. Peter Imort, PH Ludwigsburg
Christiane Viertel, M.A.
unter Mitarbeit von Angelin Gaißert

Inhaltsverzeichnis

1. Ziel und Zweck der Evaluation der Ludwigsburger MusikImpulse	3
2. Methodisches Vorgehen	4
3. Ergebnisse der Evaluation im Vergleich der erwachsenen Beteiligtengruppen	5
- Wirkungen der MusikImpulse	
- Qualität und Durchführung	
- Potenziale aus Sicht der Beteiligten	
4. Die MusikImpulse im Urteil der teilnehmenden Kinder	14
5. Zusammenfassende Einschätzung der Ergebnisse	18
Statistische Darstellung der MusikImpulse	20
Das Evaluationsteam	22

1 Ziel und Zweck der Evaluation

Musikalische Frühförderung ist ein grundlegender Bestandteil kultureller Bildung. Sie hilft der heranwachsenden, sich bildenden Persönlichkeit bei der eigenen kulturellen Vergewisserung und Verortung und trägt – außer zum Eigenwert einer musikalischen Förderung – wesentlich zur Entwicklung von Kreativität, Sprachvermögen, Eigen- und Fremdwahrnehmung und Selbstvertrauen bei. Sie ist zentral für die kognitive, emotionale, soziale und motorische Entwicklung des Kindes. Insbesondere in den ersten 10 Lebensjahren kommt daher dem Angebot einer altersgerecht und spielerisch vermittelten Grundmusikalisierung für alle Kinder, unabhängig von Herkunft oder wirtschaftlicher Lage ihrer Eltern, große Bedeutung zu.

Die *Ludwigsburger MusikImpulse* sind ein innovatives, breit angelegtes musikpädagogisches Kooperationsprojekt, in dem Stadt, Jugendmusikschule sowie Gesang- und Musikvereine mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zusammenarbeiten. Ein zentrales Anliegen des Programms ist es, jedem Kind, unabhängig von Herkunft oder wirtschaftlicher Lage der Eltern, durch Sprache und Bewegung, Lieder und Rhythmen einen Zugang zur Musik zu ermöglichen. In Ludwigsburg sollen alle Kinder die Chance erhalten, das Angebot der musikalischen Frühförderung wahrzunehmen. Diese ist ein wesentlicher Beitrag zur kulturellen Bildung, die die ästhetische Bildung sowie die Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen im weitesten Sinne einschließt. In diesem Zusammenhang spielen auch Fragen nach der Stärkung des kindlichen Selbstvertrauens, der Kreativität und des sozialen Verhaltens, der Konzentrationsfähigkeit und der Herausbildung von Urteilskraft eine Rolle.¹

Seit dem Start im Oktober 2011 haben sich die *Ludwigsburger MusikImpulse* zu einem Erfolgsprogramm entwickelt. Im aktuellen Schuljahr 2016/2017 sind bereits rund 70% der Kindertageseinrichtungen und 85% der Grundschulen in Ludwigsburg sowie Lehrkräfte und Eltern von über 1.400 Kindern involviert.

Ein so breit angelegtes Programm wäre ohne das große persönliche Engagement der beteiligten Organisatoren, Lehrkräfte und Eltern nicht möglich. Dies war im gesamten Evaluationszeitraum spürbar, was sich unter anderem in einem hohen Rücklauf an Fragebögen wie auch in großer Gesprächsbereitschaft zeigte. Alle Seiten zeigten ein großes Interesse an einem Zwischenstand nach den ersten Jahren und beteiligten sich konstruktiv an der Entwicklung der einzelnen im Folgenden dargestellten Evaluationsbereiche.

Der Bericht stellt die wichtigsten Ergebnisse der Studie vor. Nähere Informationen zur Durchführung und zu detaillierteren Befunden der Studie sind auf Nachfrage erhältlich.

¹ https://www.ludwigsburg.de/,Lde/start/stadt_buerger/musikimpulse.html [Zugriff am 12.01.2017].

2 Methodisches Vorgehen

Im Zentrum der Evaluation steht eine umfangreichere quantitative Fragebogenerhebungen, die die verschiedenen Perspektiven aller am Programm beteiligten Gruppen (Lehrkräfte in Kindergärten, Grund- und Musikschulen, Eltern, Kindergartenkinder und Grundschüler) erhebt und damit einen breiten Blickwinkel ermöglicht.

Nach der Entwicklung der Fragebögen wurden diese im Mai 2016 in einem kognitiven Pretestverfahren nach der Think-Aloud Methode auf ihre Tauglichkeit geprüft. Dabei wurden Erzieher/innen und Lehrkräfte gebeten, die Fragebögen auszufüllen und währenddessen laut zu denken bzw. uns ihre Überlegungen zu den einzelnen Items mitzuteilen. Aufgrund dieser Erklärungen und Begründungen waren Rückschlüsse auf die Verständlichkeit und Qualität einzelner Fragen möglich, die daraufhin überarbeitet werden konnten.

Zu Beginn des Erhebungszeitraums (Juni/ Juli 2016) wurden die Fragebögen an alle beteiligten Institutionen verschickt, dort an alle Lehrkräfte und Eltern verteilt und zum Beginn der Sommerferien wieder abgeholt.

Interviews bzw. Fragebögen mit 775 teilnehmenden Kindern, Eltern, und Lehrkräften bilden die Datengrundlage der Auswertung.

Teilnehmergruppe	Anzahl	davon m/w	ohne Angabe
GrundschulKinder	80	16 m / 27 w	37
Kindergartenkinder	100	35 m / 34 w	31
Eltern	494		
Erzieher/innen	69	69 w	
Musikschullehrkräfte	12	12 w	
Grundschullehrkräfte	20	20 w	

Erhebungen dieser Größenordnung erlauben repräsentative Aussagen über abgefragte Inhalte und sind an der Aufdeckung von Tendenzen oder auftretenden Mustern interessiert, um Entwicklungsrichtungen oder Trends aufzuzeigen, indem sie z.B. anhand von standardisierten Fragen und Antworten die Zufriedenheit der Befragten mit Teilaspekten des Programms und deren Erwartungen quantifizieren.

Diese quantitativ orientierten Fragebogenerhebungen zu den MusikImpulsen werden ergänzt durch einen zusätzlichen, qualitativ orientierten Erhebungsteil, in Rahmen dessen auf Basis der Fragebogeninhalte mit einer begrenzten Zahl von Kita-Kindern, Grundschulern, Lehrkräften und Eltern leitfadengestützte Interviews geführt wurden. Die ergänzenden Leitfaden-Interviews dienen dazu, zusätzlich in die Tiefe zu gehen und durch die offenere Gesprächssituation inhaltlich nachzuhaken.

3 Ergebnisse der Evaluation

Die folgenden Evaluationsbereiche sind gemeinsam mit den Projektverantwortlichen in verschiedenen Gesprächen entwickelt worden und beziehen die verschiedenen Beteiligungsebenen (Kinder, Eltern, Lehrkräfte) ein. Diese Fragebereiche greifen einen Fragen- und Kriterienkatalog der Stadt Ludwigsburg und der Jugendmusikschule vom August 2015 auf. Sie bilden eine inhaltliche Grundlage der Fragebogen- und Interview-gestützten Evaluation.

Untersucht werden soll,

- welche Wirkungen des Programms *Ludwigsburger MusikImpulse* bei den Beteiligten feststellbar sind, sowohl im musikalischen und außermusikalischen Bereich als auch unter dem Aspekt einer musikalischen Teilhabe für alle,
- worin die besondere Qualität der *Ludwigsburger MusikImpulse* besteht, u.a. hinsichtlich der Programmkonzeption, der Zusammenarbeit in der Kooperation, zur Passung von Fortbildung und MusikImpulse-Unterricht,
- welche Potenziale die *Ludwigsburger MusikImpulse* zukünftig im Hinblick auf eine gute strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung bergen, auch in Ergänzung und Erweiterung.

Aus den Befunden der Studie können dann einerseits Schlüsse für Maßnahmen vor dem Hintergrund von gegenwärtig festgestellten Stärken und Schwächen gezogen, andererseits auch Perspektiven für die zukünftige Entwicklung entworfen werden.

Die Evaluationsergebnisse im Urteil der Beteiligten werden in der folgenden Übersicht den Fragebereichen nach dargestellt.



Evaluationsbereich 1: Wirkungen des Programms *Ludwigsburger MusikImpulse*

Der erste Fragebereich beschäftigt sich mit Wirkungen sowohl im musikalischen als auch im außermusikalischen Bereich des Programms aus der Sicht aller Beteiligten.

Das Spektrum der musikalischen Effekte umfasst unter anderem Singe- und Musizierfreudigkeit sowie Hörsensibilisierung. Im Bereich der außermusikalischen Wirkungen geht es um Konzentrationsfähigkeit, Persönlichkeitsentwicklung und soziales Miteinander.

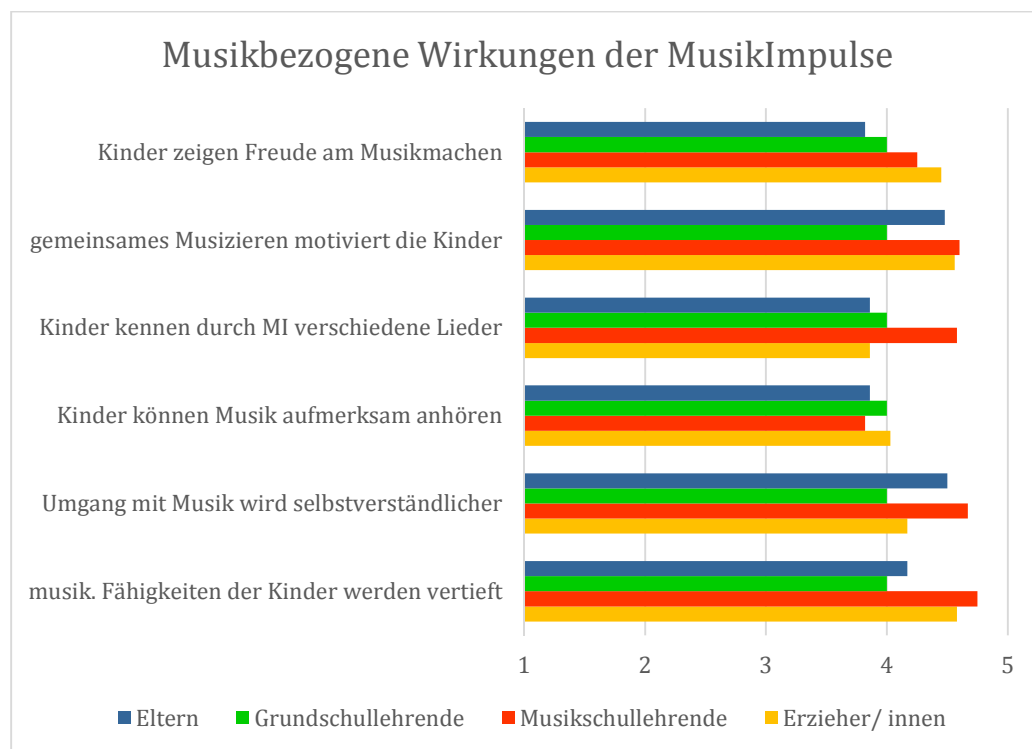


Abb. 1: Wirkungen der MusikImpulse auf die Kinder aus der Sicht der beteiligten Lehrkräfte und Eltern (n = 595 Fragebögen). Zustimmung zu Aussagen auf einer Skala von 1 („trifft nicht zu“) bis 5 („trifft voll zu“), wobei Werte über 3,0 generell Zustimmung anzeigen. Angegeben ist jeweils der Mittelwert.

Die befragten Eltern stellten überwiegend fest, dass der Umgang mit Musik durch die Teilnahme an den MusikImpulsen selbstverständlicher wird und dass das gemeinsame Musizieren die Kinder motiviert. Sie nehmen außerdem eine Vertiefung musikalischer Fähigkeiten wahr. Dies betrifft ihrer Meinung nach sowohl den Aufbau eines Liedrepertoires als auch das aufmerksame Hören von Musikstücken. Den Eltern ist sehr wichtig, dass das Kind Freude am Musikmachen hat. Die Mutter eines Kindergartenkindes sagte:

„Ich wünsche mir, dass Kinder ab 3 Jahren spielerisch die Welt der Musik entdecken dürfen, ohne dass direkte Auswirkungen erwartet werden – vielleicht sollten die Kinder einfach unbeschwert Spaß haben dürfen.“

Die befragten Grundschullehrenden bestätigten alle in Tabelle 1 aufgeführten Punkte. Der Mittelwert lag bei allen sechs Items gleichmäßig hoch bei 4,0.

Musikschullehrende und Erzieherinnen bestätigten in besonderem Maße eine ausgeprägte Freude am Musikmachen und hohe Motivation. Als einen Grund gaben sie hierfür den förderlichen Effekt des Unterrichts in Kleingruppen an, bei dem die Kin-

der voneinander lernen und sich im Schutz der Gruppe etwas zutrauen. Ein weiterer Grund hierfür ist sicher aber auch die hohe Qualität des Unterrichtsangebots. Eine Erzieherin sagte hierzu im Gespräch:

„Ich bin sehr zufrieden mit der Musikschulpädagogin – sie geht sehr individuell auf die Kinder ein und versteht es sehr gut, die Kinder für die Inhalte zu motivieren!“

Diese Befragtengruppe bestätigte außerdem eine Zunahme der musikalischen Fähigkeiten mit sehr hohen Mittelwerten über 4,5. Den Musikschullehrenden ist es dabei besonders wichtig, dass die Kinder viel singen und verschiedene Lieder kennenlernen.

Über die oben gestellten Fragen hinaus sind sowohl Musikschullehrende als auch Erzieherinnen davon überzeugt, dass eine weiterführende Teilnahme der Kinder am MusikImpulse-Programm musikalische Fähigkeiten vertieft.

Im Bereich der Stärkung außermusikalischer Fähigkeiten wurden die Lehrenden zu ihren Beobachtungen befragt und um eine Einschätzung gebeten.

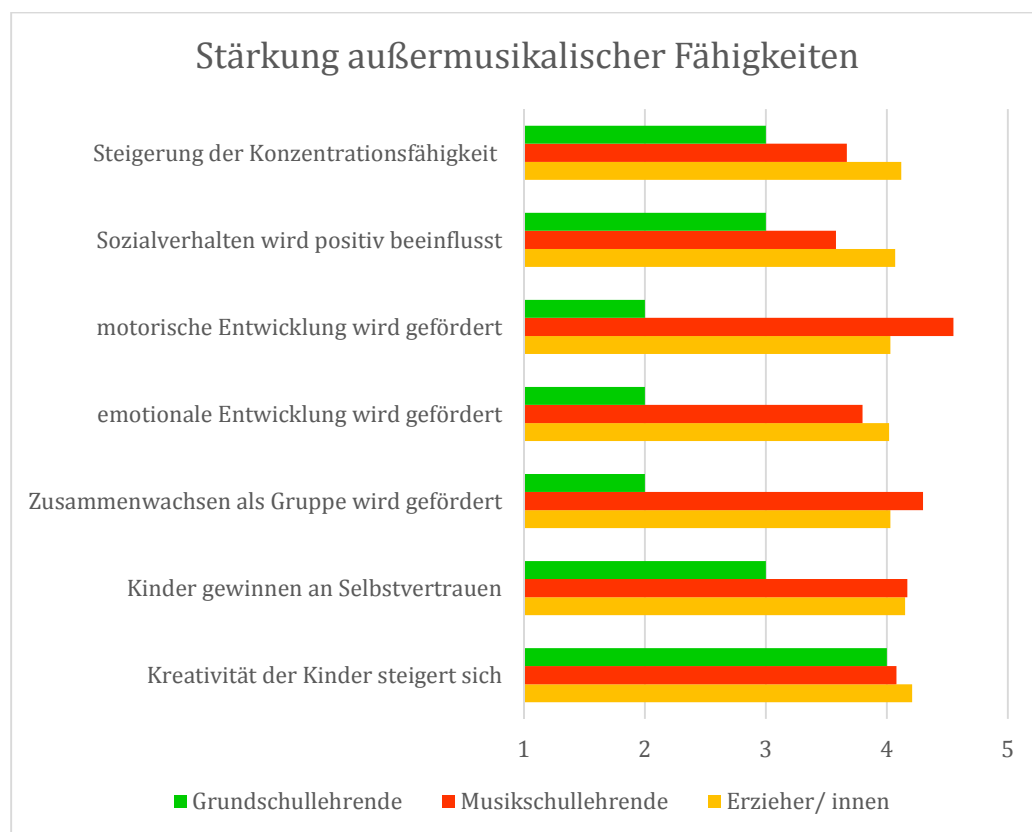


Abb. 2: Stärkung außermusikalischer Fähigkeiten der Kinder aus Sicht der Lehrkräfte

Die Gruppe der Erzieherinnen, die die Kinder täglich am längsten und am kontinuierlichsten begleiten, beurteilt die Wirkung der MusikImpulse im Bereich der außermusikalischen Fähigkeiten mit Werten von 4,0 und darüber durchgehend hoch.

In den Bereichen der motorischen Entwicklung, der Förderung von Kreativität, aber auch der Steigerung des Selbstvertrauens sehen die Musikschullehrenden klare positive Effekte der MusikImpulse auf die Kinder. Einzelne soziale Kompetenzen, wie das Zusammenwachsen als Gruppe werden von diesen Befragten überdurchschnittlich positiv wahrgenommen (Mittelwert über 4,0). Die Fragen nach einer Steigerung der generellen Konzentrationsfähigkeit und emotionalen Entwicklung beantworteten die Musikschullehrenden eher zurückhaltend, wenn auch positiv. Nach Auswertung dieser Aspekte kann gesagt werden, dass sich eine Teilnahme an den MusikImpulsen beobachtbar förderlich auf die Persönlichkeitsbildung der Kinder auswirkt.

Die Gruppe der Grundschullehrenden beurteilt diese Punkte insgesamt zurückhaltend, in vertiefenden Einzelgesprächen erklärten die Befragten, dass sie nur schwer beurteilen könnten, in welchem Maße die Steigerung außermusikalische Effekte auf die MusikImpulse zurückzuführen seien, da sie die Kinder nicht in den MusikImpulse-Unterricht begleiten (vgl. Fragebereich 3: Potenziale der MusikImpulse – Wunsch nach vermehrtem Austausch).

Evaluationsbereich 2: Qualität und Durchführung der MusikImpulse

Im zweiten Bereich geht es zum einen um die Programmkonzeption und Rahmenbedingungen der MusikImpulse. Hier betrafen Fragen z.B. die Wahrnehmung der Qualität des Programms bei den Beteiligten in Schulen und Kindergärten. Zum anderen interessierten aber auch besonders die Teilhabe an kultureller Bildung, das heißt, welche und wie viele Kinder mit dem Programm erreicht werden.

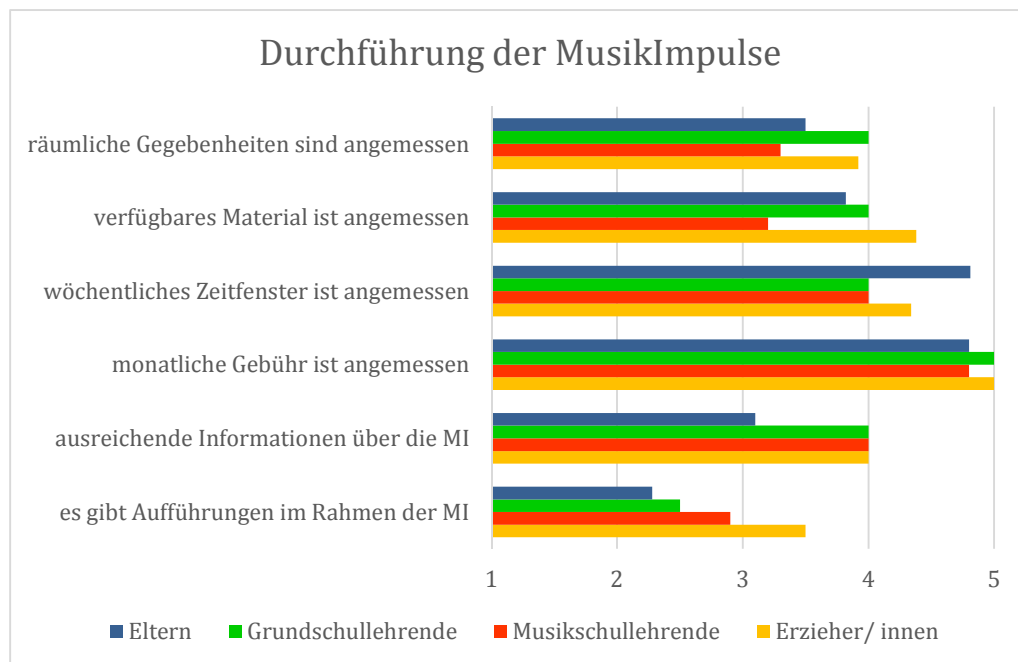


Abb. 3: Durchführung und Qualität der MusikImpulse im Urteil der Lehrkräfte und Eltern

Die Beteiligengruppen wurden zunächst zu Aspekten der Durchführung, beispielsweise zu räumlichen, zeitlichen, materiellen und finanziellen Rahmenbedingungen des Programms befragt.

Mit den zur Verfügung stehenden Musikräumen und Instrumenten sind die Befragten grundsätzlich zufrieden, allerdings wünschen sich für manche Einrichtungen vor allem die Musikschullehrkräfte idealere Ausstattungs- und Raumbedingungen. Eine Musikschullehrerin wünschte sich dazu „mehr Instrumente vor Ort und in manchen Einrichtungen eine der Gruppengröße angepasste Raumgröße“.

Der wöchentliche Veranstaltungsturnus hat sich bewährt. Alle Befragten zeigen hier eine hohe Zufriedenheit, vor allem Eltern finden es wichtig, dass sich Kinder regelmäßig mit Musik beschäftigen und betonen jedoch, dass mehr auch zeitlich nicht machbar wäre.

Vergleichbar verhält es sich mit der monatlichen Gebühr von neun Euro. Repräsentativ steht das folgende Zitat einer Erzieherin:

„Die Gebühr ist angemessen, da es auch sozial schwächeren Familien das Mitmachen erlaubt. Für die anderen könnte die Gebühr aber auch durchaus höher sein.“

Der Aspekt der kulturellen Teilhabe aller wird in der folgenden Abbildung 4 näher beleuchtet.

Was den Punkt der ausreichenden Information über die MusikImpulse betrifft, scheint hier noch Optimierungsbedarf zu bestehen: während die Lehrkräfte in hohem Maße (Mittelwert 4,0) davon überzeugt sind, dass ausreichend informiert wird, liegt die Elternzufriedenheit in diesem Punkt mit 3,2 verhältnismäßig niedriger. In Einzelgesprächen konnte festgestellt werden, dass sich alle Beteiligten hier eine bessere Kommunikation wünschen (vgl. Evaluationsbereich 3)

Noch deutlicher wurde dies bezüglich der Frage nach kleinen Aufführungen der MusikImpulse-Gruppen sichtbar. Besonders die Eltern wünschen sich vielfach Aufführungen, z.B. einmal pro Jahr. Obwohl dieses nach Auskunft der Programmverantwortlichen bereits vielerorts geschieht, scheint hier Bedarf in der Vereinheitlichung der Programmkonzeption zu bestehen (vgl. dazu auch Evaluationsbereich 3).



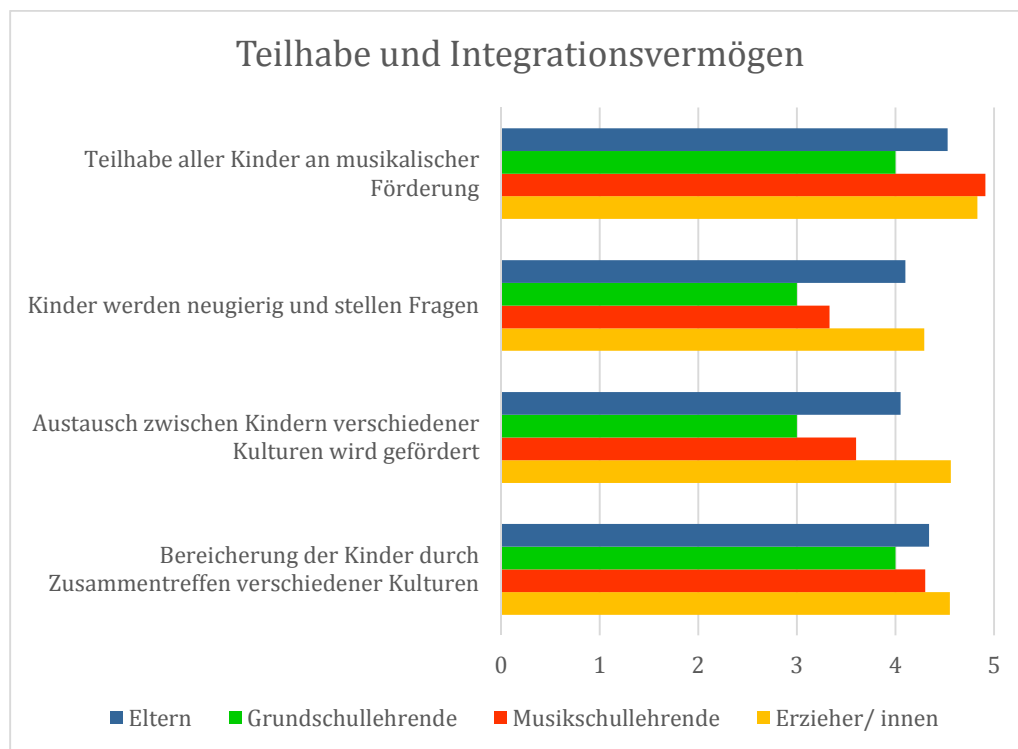


Abb. 4 Teilhabepotenzial und Integrationsvermögen der MusikImpulse

Eine spannende Frage ist, inwiefern das Programm die Teilhabe an kultureller Bildung und das Integrationsvermögen der Kinder ermöglicht.

Allen Befragtengruppen ist der Punkt Teilhabe aller Kinder an musikalischer Förderung ein großes Anliegen. Ihnen ist wichtig, dass Kinder aus allen sozialen Schichten und Kulturen am MusikImpulse-Programm teilnehmen. Alle sollen mitmachen dürfen:

„Musik ist Basisbildung. Alle Kinder, die wollen, sollen mitmachen können und nicht abgewiesen werden, weil die Kurse irgendwann voll sind.“

Vor allem Eltern und Erzieherinnen stellen fest, dass das Miteinander von Kindern aus verschiedenen kulturellen Hintergründen diese neugierig macht, sie Fragen stellen lässt und somit schon früh die Offenheit für Fremdes sowie den Austausch fördert. Alle Beteiligten sind sich einig, dass hierin eine Bereicherung für die Kinder zu sehen ist.

Evaluationsbereich 3: Potenziale der Ludwigsburger MusikImpulse aus Sicht der Eltern und Lehrkräfte

Die Beteiligten, insbesondere auch die Eltern, schätzen übereinstimmend die Ludwigsburger MusikImpulse bislang als ein gelungenes Projekt ein („tolles Angebot!“ „ein absolut tolles Programm und gut organisiert“, „dass es weiterhin so kompetente, motivierte Lehrer unterrichten!“, „schön, dass der Kindergarten MusikImpulse anbieten kann!“).

Zu fragen ist nun, welche Entwicklungspotenziale die Ludwigsburger MusikImpulse für die Zukunft bergen. Eltern, Musikschullehrkräfte, Erzieherinnen und Grundschullehrende wurden gefragt, was Sie sich für die zukünftige Entwicklung des Programms wünschen, was sich strukturell und inhaltlich verbessern ließe – auch erweiternd und ergänzend.

Dabei haben sich vor allem zwei große inhaltliche Bereiche heraus kristallisiert:

- Austausch zwischen den einzelnen Beteiligtegruppen und Partizipationsmöglichkeiten (a)
- Fortbildungsangebote für die Lehrenden (b)

a) Austausch zwischen den einzelnen Beteiligtegruppen und Partizipationsmöglichkeiten

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Punkte Austausch bzw. Zusammenarbeit und der Wunsch nach stärkerer Partizipation auf verschiedenen Ebenen.

Die Musikschullehrkräfte, Erzieherinnen und Grundschullehrende wünschen sich mehr gegenseitigen Austausch zu Punkten des Ablaufs und der Organisation des Programms. Allen ist dabei allerdings klar und auch wichtig, dass dies zeitlich nur begrenzt realisierbar ist, jedoch auch nicht nur „zwischen Tür und Angel“ passieren soll. Dazu gehört zum Beispiel ein Gespräch der Lehrenden vor den Sommerferien über den Verlauf des kommenden Programms, aber ebenso der Wunsch der Erzieherinnen, stärker auch inhaltlich in den Programmablauf einbezogen zu werden.

„Schön wäre es, einige Noten von Liedern zu erhalten, die wir im Kindergartenalltag vertiefen können.“

Oftmals wird dieser Wunsch auch von den Eltern artikuliert. Gewünscht werden beispielsweise „ein Mäppchen mit gelernten Liedern“, „Infos, welche Lieder behandelt werden“ oder „einige Liedblätter, Noten etc. für zuhause, denn oftmals singt mein Kind gerne die Lieder, vergisst sie aber dann wieder. Hilfreich wäre, wenn wir etwas zum Nachschlagen hätten.“ Daran anschließend wird die generelle Tendenz eines Interesses an inhaltlicher Transparenz deutlich, danach, „was in den MusikImpulse-Stunden gemacht wird“.

Eltern wie auch Erzieherinnen wünschen sich darüber hinaus Informationen oder die Möglichkeit zu Gesprächen über einzelne Kinder. Hierzu die Aussage einer Mutter:

„Mein Kind ist Autist und kann daher keine Rückmeldung geben. Ich wünsche mir deshalb eine kurze Information der Musikschullehrerin darüber, wie gern oder nicht gern mein Kind musiziert, vielleicht auch in Form eines Beobachtungsbogens.“

Der Wunsch nach stärker individualisierter Rückmeldung ist zwar wünschenswert und sinnvoll, aber für die Musiklehrkräfte unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nur sehr eingeschränkt leistbar. Das zeitliche Engagement ist bereits sehr hoch, sie wünschen sich daher verständlicherweise auch verbesserte Rahmenbedingungen

hinsichtlich der Bezahlung, der Fahrtkosten, inklusive der Parksituation an manchen Einrichtungen.

„Bei einigen Einrichtungen ist die Parksituation echt ein Problem – könnte die Stadt dort vielleicht helfen?“

Ein weiterer Punkt sind die unbezahlten Stunden, die dadurch entstehen, wenn Einrichtungen kurzfristig absagen. Dieses unterstreicht die Notwendigkeit der oben genannten reibungsloseren Kommunikation.

Der Wunsch der Eltern nach mehr Einblick und Information ist, wie bereits angesprochen wurde, ausgeprägt. Häufig gewünscht werden Möglichkeiten zur Partizipation, „mit dabei sein zu dürfen“, z.B. im Rahmen von Besuchsstunden, einer Elternmitmachstunde oder kleineren Aufführungen.

„Ich würde mir ein Abschlusskonzert wünschen, damit man Einblick bekommt, was gemacht wurde.“

In Einzelgesprächen mit Lehrkräften wurde allerdings deutlich, dass solche Aufführungen bereits Teil des Programms sind. In diesem Punkt wäre es wichtig, mehr Transparenz für die Eltern und gegebenenfalls für institutionelle Vereinheitlichung im Programmablauf zu sorgen.

Folgende weitere Anregungen wurden von den Eltern ins Spiel gebracht:

- die Einführung eines „Tages der offenen Tür“ für neue Eltern und Kinder sowie eine einmonatige Probezeit, damit sich das Kind begründeter entscheiden kann,
- die deutlichere Unterscheidung der musikalischen Inhalte vom ersten Jahr zum Folgejahr, auch unter dem Gesichtspunkt von kindlichem Interesse und Motivation,
- die Möglichkeit, dass die Kinder in den MusikImpulse-Stunden noch stärker Instrumente kennenlernen und ausprobieren können, um so ein Gefühl für die Instrumente zu entwickeln, so dass sie sich in Zukunft leichter musikalische Fähigkeiten aneignen können. Auch eine Art „Instrumentenkarussell“ im letzten Jahr der MusikImpulse wurde als Möglichkeit einer „Brücke zur Jugendmusikschule“ angeregt. Weitere genannte Wünsche nach Instrumentalkursen (zu höheren Preisen) im Gruppenunterricht („Flöte, Gitarre oder andere Instrumente“; „Wir würden uns wünschen, dass bereits im Kindergarten spielerisch mit Flötenunterricht begonnen wird“) zeigt das generell hohe Interesse der Eltern an musikalischer Förderung ihrer Kinder, würde aber die intendierte Zielrichtung der Grundmusikalisierung verändern.

b) Fortbildungsangebote für die Lehrenden

Die Ludwigsburger MusikImpulse werden durch eine regelmäßig stattfindende Fortbildungsmaßnahme, die MusikImpuls-Werkstatt, begleitet. Das Thema dort sind u.a. die musikalischen Inhalte der MusikImpulse, auf die die Lehrkräfte vorbereitet werden.

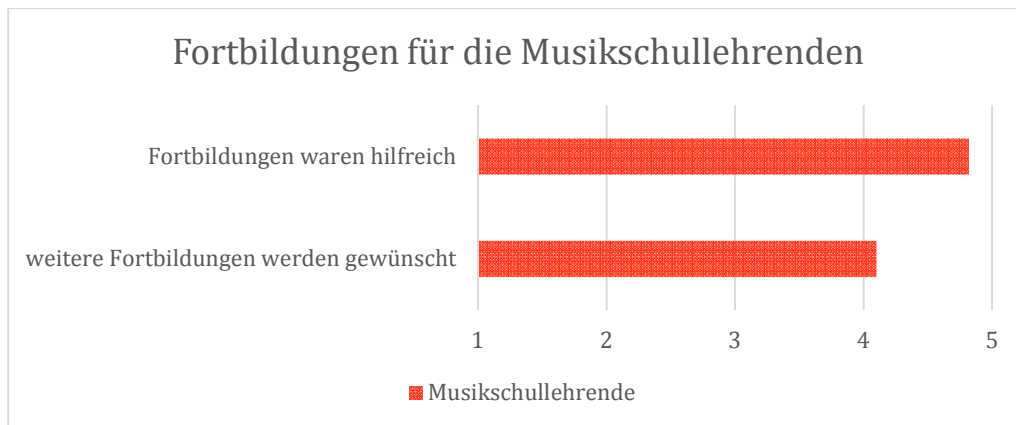


Abb. 5: Einschätzung der Nützlichkeit der Fortbildungsangebote für die Musikschullehrenden

In der MusikImpulse-Werkstatt werden die musikalischen Inhalte, z.B. Lieder, Spiel- und Hörstücke, Musikspiele etc. sowohl erprobt als auch gegebenenfalls als Materialien zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist die Fortbildung für die Lehrkräfte ein wichtiges Forum zum Austausch über den bisherigen und noch kommenden Verlauf des jeweils aktuellen MusikImpulse-Durchgangs.

Die Musikschullehrkräfte, die die Fortbildungsangebote bisher besucht haben, stimmen in hohem Maße darin überein, dass sie zum einen hilfreich für ihre eigene musikalische Arbeit mit den Kindern gewesen sind. Zum anderen werden weitere Fortbildungen bzw. die Fortsetzung der Maßnahme einhellig gewünscht (Werte zwischen 4,8 und 4,1).

Die MusikImpulse-Werkstatt ist ein sinnvolles und notwendiges Fortbildungsprogramm für die involvierten Lehrkräfte und ist darüber hinaus seit dem aktuellen Durchgang auf Wunsch auch offen für Erzieher/innen und Lehrer/innen, die nicht direkt in das MusikImpulse-Programm eingebunden sind. Durch diese Kontaktpersonen werden potenziell Berührungspunkte zu Kindern hergestellt, die noch nicht am Programm teilnehmen und sichern so mit, dass der Zugang zu den MusikImpulsen durchlässig bleibt.



4 Die MusikImpulse im Urteil der teilnehmenden Kinder

Nach der Befragung der am Programm beteiligten Erwachsenen interessiert nun natürlich, wie die MusikImpulse bei den teilnehmenden Kindern ankommen.

Um dies herauszufinden, wurden Leitfadeninterviews mit insgesamt 180 Kindern durchgeführt, wobei diese Gespräche immer in Kleingruppen (2-3 Kinder) stattfanden. Die beiden folgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der Ergebnisse der Befragungen.

Kinder in den Grundschulen:

Frage im Leitfaden	Antworten			
	k.A.	ja	mittel	nein
1. Gehst du gern zu ihr in die Stunde?	0	65	13	2
<i>davon m</i>	0	13	3	0
<i>davon w</i>	0	19	6	2
<i>k. A.</i>	0	33	4	0
2. Hast du Spaß in den Stunden?	0	64	15	1
<i>davon m</i>	0	13	3	0
<i>davon w</i>	0	20	6	1
<i>k. A.</i>	0	31	6	0
3. Musizierst du gern auf Instrumenten?	3	70	6	1
<i>davon m</i>	0	14	1	1
<i>davon w</i>	1	23	3	0
<i>k.A.</i>	2	33	2	0
4. Macht es dir Freude zu singen?	15	56	5	4
<i>davon m</i>	4	8	2	2
<i>davon w</i>	11	15	1	0
<i>k. A.</i>	0	33	2	2
5. Hört ihr manchmal auch Musik an?	2	35	9	34
<i>davon m</i>	0	8	1	7
<i>davon w</i>	1	11	4	11
<i>k. A.</i>	1	16	4	16

6. Bewegst du dich gern zur Musik?	2	49	15	14
davon m	0	6	4	6
davon w	1	18	5	3
k. A.	1	25	6	5
7. Kannst du in den Stunden gut mitmachen?	1	65	13	1
davon m	0	12	4	0
davon w	0	19	6	1
k. A.	1	34	3	0
8. Traust du dich immer mitzumachen?	0	66	12	2
davon m	0	16	0	0
davon w	0	18	7	2
k. A.	0	32	5	0
9. Verstehst du alles, was ihr macht?	0	59	19	2
davon m	0	10	4	2
davon w	0	16	10	0
k. A.	0	33	5	0

Abb. 6: Interviewleitfaden und Ergebnisse für die Grundschul Kinder (n=80)



Kinder in den Kindertagesstätten:

Frage im Leitfaden	Antworten			
	k.A.	ja	mittel	nein
1. Gehst du gern in die Stunde?	0	68	15	17
<i>davon m</i>	0	22	6	7
<i>davon w</i>	0	24	2	8
<i>k. A.</i>	0	22	7	2
2. Hast du Spaß in den Stunden?	1	75	14	10
<i>davon m</i>	1	25	4	5
<i>davon w</i>	0	28	1	5
<i>k. A.</i>	0	22	9	0
3. Musizierst du gern auf Instrumenten?	4	84	5	7
<i>davon m</i>	3	30	2	0
<i>davon w</i>	1	29	1	3
<i>k. A.</i>	0	25	2	4
4. Macht es dir Freude zu singen?	37	51	3	9
<i>davon m</i>	13	18	2	2
<i>davon w</i>	8	24	0	2
<i>k. A.</i>	16	9	1	5
5. Hört ihr auch manchmal Musik an?	7	56	3	34
<i>davon m</i>	0	21	1	13
<i>davon w</i>	1	21	0	11
<i>k. A.</i>	6	14	2	10
6. Bewegst du dich gern zur Musik?	0	77	10	13
<i>davon m</i>	0	29	4	5
<i>davon w</i>	0	28	2	2
<i>k. A.</i>	0	20	4	6
7. Kannst du in den Stunden gut mitmachen?	0	78	16	6
<i>davon m</i>	0	25	8	2
<i>davon w</i>	0	29	3	2
<i>k. A.</i>	0	24	5	2

8. Traust du dich immer mitzumachen?	0	84	10	6
davon m	0	29	3	3
davon w	0	28	5	1
k. A.	0	27	2	2
9. Verstehst du alles, was ihr macht?	0	87	11	2
davon m	0	29	4	2
davon w	0	32	2	0
k. A.	0	26	5	0

Abb. 7: Interviewleitfaden und Ergebnisse für die Kindertagesstättenkinder (n=100)

Wie die Ergebnisse zu den Fragen 1 und 2 zeigen, bewertet der überwiegende Teil aller Kinder die Teilnahme an den MusikImpulsen positiv und geht gerne in die Stunden.

Das Musizieren auf Instrumenten macht den Kindern aller Altersstufen sehr große Freude. Auch die kleinen Kinder zeigten hier erstaunliche Kenntnisse, was die Bandbreite an Instrumenten angeht. Genannt wurden z.B. Trommel, Xylophon, Schlagzeug, Triangel, Rasseln, Klanghölzer, Tamburin, aber auch speziellere Instrumente wie Djembe, Cajon, Metallophon, Gong und Shaker-Eggs. Außer den bei allen sehr beliebten Schlaginstrumenten wurde aber auch eine ganze Reihe an Tasten-, Streich- und Blasinstrumenten aufgeführt. Auch in diesem Instrumentenmix wurden Klassiker wie Klavier, Flöte, Gitarre usw. genannt, ergänzt durch interessante Nennungen, wie Ukulele, Panflöte und Regenmacher.

Frage 4 betraf die Singefreudigkeit, die bei den jungen Kindern wie zu erwarten hoch ausgeprägt ist. In der Grundschule gibt es eine große Gruppe, die gerne singt, allerdings enthält sich ca. 1/3 der Kinder hier der Aussage. Innerhalb dieser Befragung war es nicht möglich, die Ursachen dafür näher zu beleuchten, dies wäre aber ein interessanter Punkt für eine Folgestudie. Auffällig war erneut, dass die Kinder ein erstaunliches Repertoire an Liedern kennen, benennen und auch mit- bzw. vorsingen können:

Begrüßungs- und Abschlusslieder, Tages- und Jahreskreis (u.a. Der Mond ist aufgegangen, Stups der kleine Osterhase, Der Herbst ist da, In der Weihnachtsbäckerei), Spaßlieder (u.a. Mein Hut hat drei Ecken, Die Affen rasen durch den Wald, Mama Mia Pizzeria), Kanons (u.a. Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See, Bruder Jakob), religiöse Lieder (u.a. Wir Kinder dieser Erde, Eins mit Gott) und fremdsprachige Lieder (afrikanische, englische und französische Lieder).

Diese Befunde im Bereich der Singefähigkeit und –freude zeigen, wie wichtig eine kontinuierliche Praxis und Förderung ist, gerade auch vor dem Hintergrund anderer Studien, die die Notwendigkeit eines regelmäßigen Singens mit Kindern betonen.

Über die musikalischen Inhalte hinaus zeigt sich auch, dass die MusikImpulse die Kinder in ihrem eigenen Selbstvertrauen und in ihrer Fähigkeit zu Verstehen positiv

unterstützen. In den Gesprächen zeigten sie sich offen, gesprächig und berichteten gerne und viel aus den Musikstunden.

5 Zusammenfassende Einschätzung der Ergebnisse: Entwicklungspotenziale und Empfehlungen

Auf Basis dieser Einzelerkenntnisse ergibt sich nun abschließend die folgende zusammenfassende Einschätzung:

o Durchgängig hohe Zufriedenheit der Kinder, Eltern und Lehrenden

Aus den Ergebnissen der Evaluation ist eine durchgängig hohe Zufriedenheit aller Beteiligten mit dem MusikImpulse-Programm festzustellen, was sich u.a. in hoher Motivation und großem persönlichen Engagement aller ausdrückt. Außerdem zeigt sich das Interesse an der musikalischen Frühförderung von Kindern auch an hohen Rückläufen und großer Bereitschaft, offen und aufgeschlossen miteinander zu sprechen.

o MusikImpulse für alle Kinder – Sicherung des niedrigschwelligen Zugangs zum Programmangebot:

Das Programm legt großen Wert darauf, jedem Kind, unabhängig von Herkunft und wirtschaftlicher Lage der Eltern, musikalische Grundbildung zuteil werden zu lassen. Ein Indikator dafür, dass das Angebot von unterschiedlichen Bevölkerungsschichten angenommen wird, ist der hohe Rücklauf der Elternfragebögen, bei deren Verteilung auf soziale Durchmischung in den einzelnen Institutionen geachtet wurde. Auch der Anteil an Fragebögen, die von der Stadt Ludwigsburg in verschiedene Sprachen übersetzt worden waren, gab Aufschluss über das positive Partizipationsverhalten.

Wichtig ist der Stadt Ludwigsburg außerdem, dass auch unter finanziellen Gesichtspunkten jedem Kind, das möchte, die Teilnahme an den MusikImpulsen ermöglicht wird. Daher wird ein geringer Monatsbeitrag von neun Euro erhoben, von dem sich Eltern aber unter bestimmten sozialen Bedingungen befreien lassen können. Wo dennoch Hürden bestehen, greifen einzelne Institutionen die Möglichkeit auf, Patenschaften zu übernehmen. Möglicherweise könnte dieses Konzept auf eine noch breitere Basis gestellt werden.

o MusikImpulse fördern musikalische und außermusikalische Kompetenzen der Kinder

Die Ergebnisse aller Befragtengruppen zu Fragen nach den musikalischen Wirkungen der MusikImpulse zeigen, dass durch die Teilnahme am Programm die Singe- und Musizierfreudigkeit sowie Hörsensibilisierung zunimmt und der Umgang mit Musik für die Kinder selbstverständlicher wird.

Im Bereich der außermusikalischen Wirkungen, in denen es um Konzentrationsfähigkeit, Persönlichkeitsentwicklung und soziales Miteinander geht, sind klare positive Effekte der MusikImpulse auf die Kinder beobachtbar.

o **Gutes Synergiepotenzial des Kooperationsprojektes Ludwigsburger MusikImpulse**

Die Ludwigsburger MusikImpulse sind ein Kooperationsprojekt der Stadt Ludwigsburg, der Jugendmusikschule und den Musikvereinen mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Die Expertise unterschiedlicher Beteiligungsgruppen wird gewinnbringend eingebracht und macht einen Großteil der Qualität des Programms aus. Es besteht ein ausgeprägter Wunsch der Beteiligten nach noch intensiverem Austausch und Partizipation sowie diese Möglichkeiten auch verlässlich in den Programmverlauf zu integrieren.

o **Potenziale hinsichtlich struktureller Verbesserung des Programms**

Mit den Rahmenbedingungen des Programms (räumliche, materielle, zeitliche und finanzielle Bedingungen) sind die Beteiligten überwiegend zufrieden.

Optimierungsbedarf sehen vor allem Eltern in ausreichender Information über das Programm sowohl im Vorfeld einer Teilnahme, aber auch während des Verlaufs.

o **Erhöhung der Durchlässigkeit des Fortbildungsangebots**

Die Bewertung der bestehenden Fortbildungsangebote ist durchweg positiv. Die Lehrgänge werden gut angenommen, verbunden mit dem Wunsch nach Auffrischungs- und Vertiefungskursen, die als sinnvoll erachtet werden. Allerdings besteht eine große Nachfrage besonders seitens der Erzieher/innen, aber auch von einigen Grundschullehrkräften nach Teilnahme an diesen Fortbildungen. Die Stadt hat seit dem laufenden Schuljahr bereits eine Möglichkeit dazu eingerichtet, die hoffentlich gut angenommen wird.

o **Steigende Nachfrage und Sicherung des kontinuierlichen Angebots der Ludwigsburger MusikImpulse**

Zunehmende Teilnehmerzahlen bestätigen das große Interesse der Ludwigsburger Familien am Programm. Es ist daher sehr wünschenswert, auch weiterhin ein qualifiziertes, breit angelegtes musikalisches Angebot im Rahmen einer Grundmusikalisierung für alle Ludwigsburger Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter stellen zu können. Das Projekt hat sich in den abgefragten Items - wenn auch mit unterschiedlichen Akzenten - bewährt und sollte als musikalisches Programm kultureller Bildung für junge Kinder weiter entwickelt und ausgebaut werden.

Vor diesem Hintergrund empfehlen wir die Fortführung der *Ludwigsburger MusikImpulse* uneingeschränkt und wünschen diesem wichtigen, ambitionierten Programm musikalischer Bildung für Kinder weiterhin eine fruchtbare Zukunft.

Anhang: Statistische Darstellung der Ludwigsburger MusikImpulse

Ludwigsburg hat vierzehn Grundschulen und aktuell zweiundsiebzig Kindertageseinrichtungen. Die Ludwigsburger MusikImpulse starteten im Schuljahr 2011/12 in zwei Grundschulen und elf Kitas. Abbildung acht verdeutlicht den Ausbau in den darauffolgenden beiden Schuljahren. In den Jahren 2014-2016 konnte dieses Niveau mit rund 70% der teilnehmenden Kitas und 85% der Grundschulen gehalten werden. Aufgrund des Ausbaus der Ganztageschule und den damit verbundenen Änderungen der Stundenpläne ist im Schuljahr 2016/17 zwei Grundschulen die Teilnahme an den MusikImpulsen nicht mehr möglich.

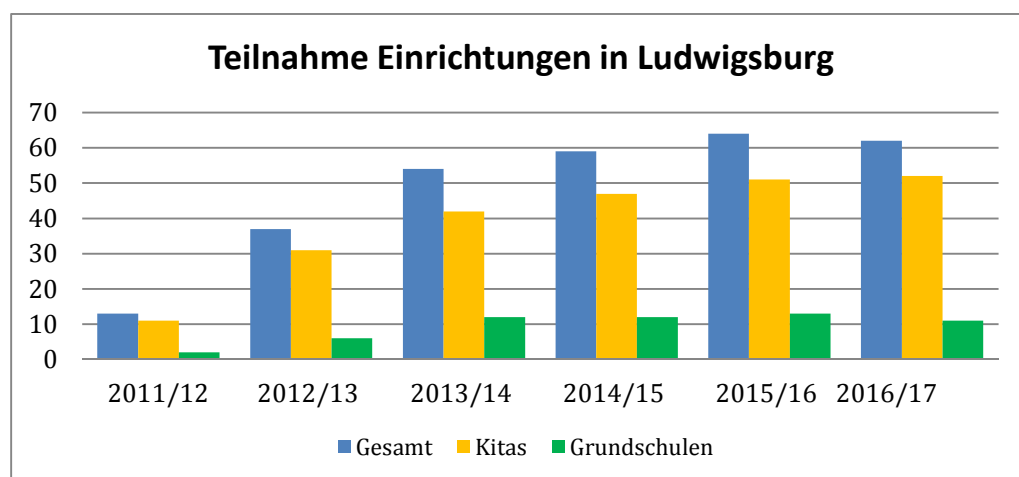


Abb. 8: Statistik Anzahl teilnehmende Einrichtungen (Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Kunst und Kultur, Stand Februar 2017)

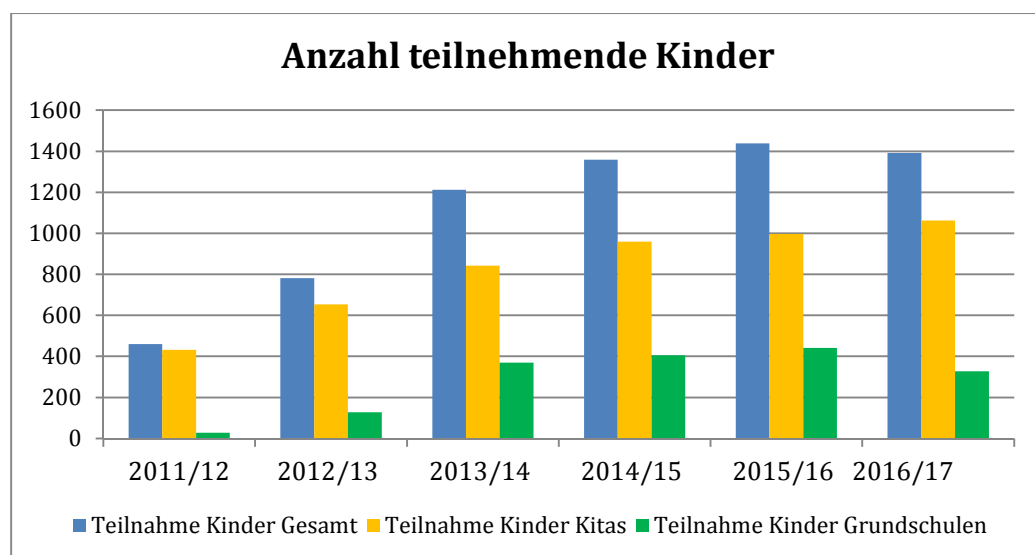


Abb. 9: Statistik Anzahl teilnehmende Kinder (Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Kunst und Kultur, Stand Februar 2017)

Im Schuljahr 2016/17 nehmen rund 1400 Kinder an den MusikImpulsen und dem Landesprogramm Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) teil. Abbildung zehn stellt dar, wie viele Kinder in Kita und Grundschule erreicht werden und vom welcher Einrichtung der MusikImpulse-Unterricht durchgeführt wird.

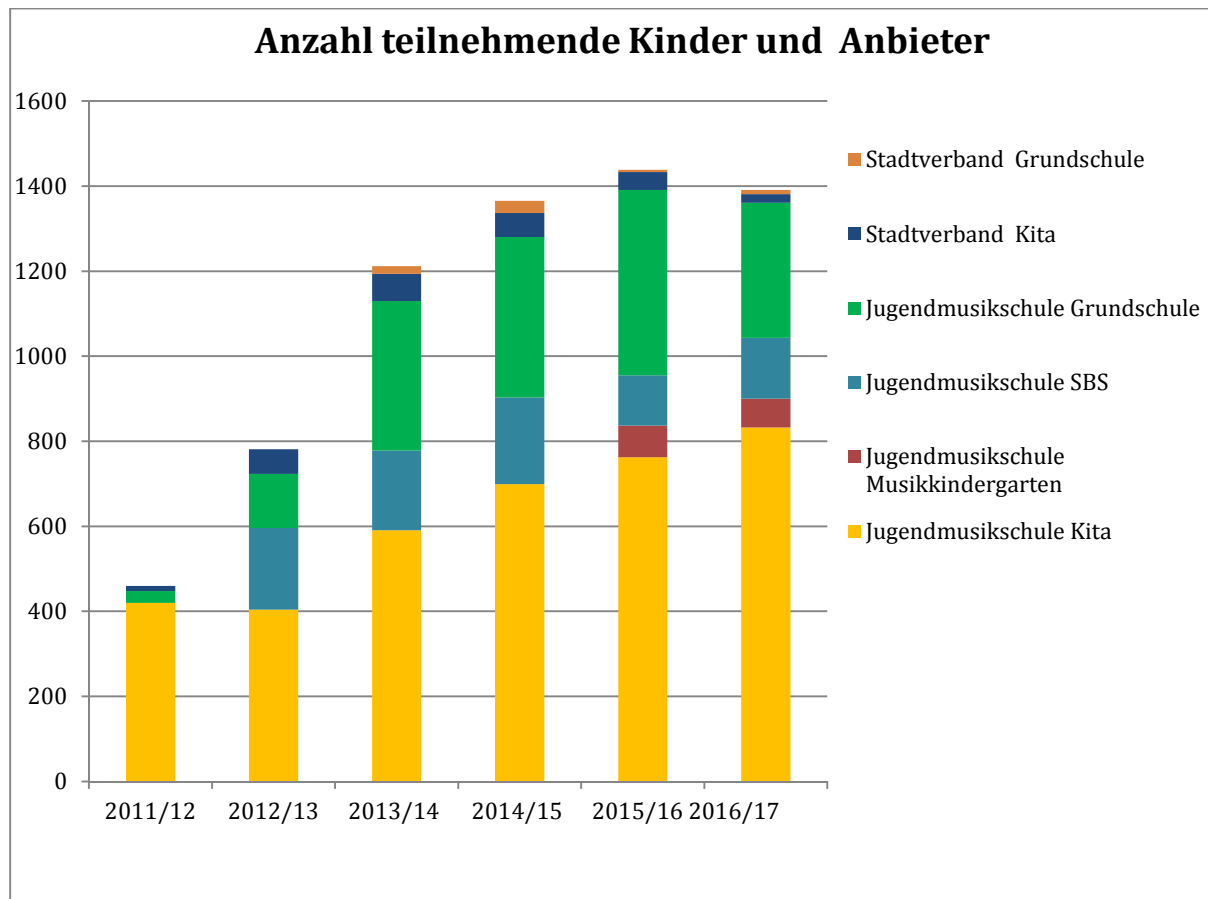


Abb.10: Statistik Anzahl teilnehmende Kinder und Anbieter (Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Kunst und Kultur, Stand Februar 2017)

Das Evaluationsteam



Peter Imort studierte Musikwissenschaft, Kirchenmusik und Schulmusik in Köln und Hamburg. Er arbeitete 10 Jahre als Lehrer, bevor er 2003 eine Professur für Musikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg annahm. Seine Arbeitsschwerpunkte sind frühkindliche musikalische Bildung, Musik und Unterrichtsforschung, kooperative Formate im schulischen und außerschulischen Bereich.



Christiane Viertel studierte Magister Musikdidaktik und Lehramt Musik. Sie arbeitet seit 2009 im Schuldienst und in verschiedenen Lehr- und Forschungsbereichen im Studiengang Musik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Derzeit promoviert sie im Bereich Unterrichtsforschung und Musikdidaktik.



Angelin Gaißert studiert Musik für Grundschullehramt an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und arbeitet als studentische Hilfskraft in unterschiedlichen Projekten und Forschungszusammenhängen im Fach Musik.

Die Evaluation wurde von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Auftrag der Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Kunst und Kultur, erstellt.

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Institut für Kunst, Musik und Sport

Abteilung Musik

Reuteallee 46

71634 Ludwigsburg

Stadt Ludwigsburg

Fachbereich Kunst und Kultur

Mathildenstr. 29

71638 Ludwigsburg

Fotos: © Y. Zeyrek, Jugendmusikschule Ludwigsburg

Druck: Stadt Ludwigsburg 2017